

200 Mann geschlachtet: deutscherseits wurden 1 Mann getötet und 4 verwundet. Aus den erbeuteten Flaggen geht hervor, daß der Feind aus Milizsoldaten bestand. — Und das alles jetzt, wo die Friedensverhandlungen im Gange sind.

Nach einer Meldung aus Peking hat Graf Waldersee es abgelehnt, die Bahnlinie Schanghai-Tientsin unter den von Rußland angebotenen Bedingungen zu übernehmen, außer mit ausdrücklicher Genehmigung der englischen Regierung. Diese verweigert jedoch die Annahme dieser Bedingungen. Diplomatische Verhandlungen mit der russischen Regierung dürften folgen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 10. Januar.

— Geht fleißig Schlittschuhfahren! Das sei für die jetzige Zeit, wo sich solche günstige Gelegenheiten bieten, die Parole für unsere Schuljugend. Was der Sommer den Kindern an Jugendspielen und Schwimmen bietet, das ersetzt die Eisbahn den Kindern im Winter. Mögen es kein Vater und keine Mutter veräumen, ihre Kleinen das Schlittschuhlaufen lernen zu lassen, es ist für dieselben eine ganz vortreffliche Leibesübung, die nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Am gestrigen Tage waren in unserm Mauer die Bezirkslehrervereine des Inspektionsbezirks Glauchau versammelt, um auf Anregung seitens des Direktorenvereins Glauchau einer Gesangssektion unseres Kantors Herrn Reuter in der Aula der hiesigen Schule beizuwohnen. Darauf erfolgte eine Nachversammlung im Ratstellersaale, in der man auf Grund des Gehörten einen eingehenden Plan bezüglich der Vorübungen zu den Chorälen und Liedern für sämtliche Schulen in dem Bezirke aufzustellen beschloß. Herr Kantor Reuter wurde mit Aufstellung desselben betraut. Der sich anschließende, nichtoffizielle Teil des Beisammenseins hielt die Mehrzahl der Teilnehmer bis gegen 9 Uhr zusammen, wobei manches Lied und manches Wort den Verlauf des Abends zu einem recht wohl gelungenen gestalteten.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen läßt am 14., 15. und 16. Januar bei allen Personenzügen die Reisenden nach Klassen getrennt zählen. Es soll festgestellt werden, welche Züge besonders und welche weniger gut benutzt werden und eventuell eingezogen werden könnten.

Sohndorf. In der Brickettfabrik hier selbst geriet am Dienstag Abend der Werkführer Albin Bruno Großer aus Lugau durch sein lose am Körper hängendes Halstuch in die Transmission und wurde an die Decke geschleudert. Er wurde auf der Stelle getötet. Der so plötzlich ums Leben Bekommene war 42 Jahre alt und hinterläßt Frau und 5 Kinder, von denen das älteste 18 und das jüngste 5 Jahre alt ist.

Sohndorf. Das gestern Abend im Haase'schen Gasthof stattgefundene Militär-Konzert des Trompeterkorps vom Breslauer Leibkürassier-Regiment war sehr gut besucht. Die gebotenen Leistungen verdienen lobende Anerkennung; es wurde ein vorzüglich zusammengestelltes Programm absolviert.

St. Egidien. Am Dienstag fand auf dem hiesigen Friedhofe die gerichtliche Sektion des Ende voriger Woche in einem Latrinensasse des Bahnhofs aufgefundenen Kindesleichenans statt, welche von den Herrn Medizinalrat Dr. Pantel und Sanitätsrat Dr. Brückner aus Glauchau vorgenommen wurde. Dem Vernehmen nach soll das fragliche Kind gelebt haben, so daß ein Verbrechen wahrscheinlich vorliegt.

Dresden. Einem in der Nähe Dresdens halb erstorbenen aufgefundenen Schloffer mußten in einer Krankenanstalt beide Beine abgenommen werden.

Leipzig. In Leipzig fanden zwei Kollkutschler auf ihrem Wagen, mit dem sie aus der Ostvorstadt nach der inneren Stadt fuhren, in der Schillerstraße den in rot und weiß gestreifte Leinwand eingewickelten Leichnam eines neugeborenen Kindes und brachten den seltsamen Fund zur Polizei.

Glauchau. Der Vereinsbezirk Glauchau des sächsischen Gemeindebeamtenvereins wird nächsten Sonntag, den 13. d. M., eine Vereinsbezirksversammlung im Hotel „Wettiner Hof“ in Meerane abhalten.

Annaberg. Der Krach der Dietrich'schen Sparte hat auch die Papierfabrik von Frhm. von Andrian-Werburg in Wiesa nach sich gezogen. Damit wachsen die Passiven der Sparbank auf über 300000 Mark. Zu bedauern sind die 70 Arbeiter der modern eingerichteten Papierfabrik, die nunmehr Gefahr laufen, für längere oder kürzere Zeit brotlos zu werden. Der Rassenkrach gilt in seinen Folgen als der unheilvollste seit dem Bestehen Annabergs.

Vorna. Im „Wilhelmschacht“ ist der Bergarbeiter Kirsten aus Altstadt-Vorna, verheiratet und Vater von sechs Kindern, tödlich verunglückt. Der Bedauernswerte soll durch eigene Schuld, indem er verbotswidrig den Fahrstuhl benutzte, ums Leben gekommen sein.

Pabstleiten i. B. Erfroren ist in der Dienstagnacht der auf der Reise befindliche Schuhmacher Louis Wehlhorn aus Stehples bei Verdau. Wehlhorn, der keinen Pfennig Geld bei sich hatte, war jedenfalls genötigt gewesen, am Montag nacht in einer auf der Gemeindefur Gaid stehenden Feldscheune Unterkommen und Nachtlager zu suchen. Am Morgen sahen Vorübergehende den Mann liegen — steif gefroren und bereits tot.

Aus Thüringen.

Rudolfsk. Ein blutiger Messerwurf spielte sich in Böhlen ab. Im Rudolfschen Saale kam es zwischen zwei jungen Leuten zu einem Streit, in dessen Verlauf ein gewisser Pabst aus Friedersdorf durch 20 Messerstiche sehr schwer am Rücken und Hals verletzt wurde. Pabst ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Neues aus aller Welt.

† Berlin. Der „Morgenpost“ zufolge sind durch Einsturz des Erdreiches auf dem Cementwerk Glötha zwei Arbeiter getötet und drei verletzt worden. — Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Thorn, daß in der dortigen Gegend in der strengen Kälte drei Personen erfroren aufgefunden wurden.

† Die weiße Cravatte. Eine eigenartige Unterbrechung erlitt eine Schwurgerichts-Verhandlung in Berlin. Einer der Verteidiger erschien vorchriftsmäßig mit Robe und Barett, indessen trug er — eine schwarze, Cravatte, was einen Verstoß gegen die gesetzliche Kleiderordnung darstellt. Der Präsident bemerkte dies und zog sich nach einigen leise gewechselten Worten mit den Besitzern zur Beratung zurück. Als der Gerichtshof in den Saal zurückkehrte, verurteilte der Präsident: „Der Gerichtshof hat beschlossen, den Herrn Verteidiger Liebnecht zu erlösen, seine Kleidung zu wechseln.“ Zu diesem Zweck wurde eine kurze Pause anberaumt, bald kehrte aber der Verteidiger mit einer weißen Cravatte nach Vorchrift zurück, und die Verhandlung konnte wieder aufgenommen werden.

† München. Zur Verfolgung des Räubers Kneißl ist jetzt auch Militär (ein Offizier, eine Anzahl Unteroffiziere und drei Mann von jeder Kompanie des Leibregiments) abkommandiert worden.

† Brandenburg. Der Dichter des bekannten Soldatenliedes „König Wilhelm ist ganz heiter“, Geh. Sanitätsrat Dr. Arensler, ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

† Wien. Ein 23jähriger Bursche, der hier in die Wohnung einer Schlossergattin einbrechen wollte, schoß, als er sich ertappt sah, die Schlosserfrau nieder, tötete mit Revolvergeschüssen einen Mann, der ihn verfolgte, verletzten zwei andere Verfolger lebensgefährlich und endlich den ihn festnehmenden Schuttmann leicht. Der Mörder heißt Marek und ist gebürtiger Wiener. Er wurde von der Volksmenge, die sich angesammelt hatte, beinahe gelyncht.

† Rochester. Wie jetzt festgestellt ist, verloren bei dem Brande im hiesigen Waisenhaus 28 Personen das Leben, 30 wurden verwundet.

Vuntes Feuilleton.

Ein kleiner Irrtum. Dem Prinzen Karl und der Prinzessin Ingeborg von Schweden-Norwegen ist dieser Tage eine eigenartige Sache passiert. Die Herrschaften wollten dem Konzert einer jungen schwedischen Sängerin, Fräulein Svärdsström, beiwohnen, für die sie sich sehr interessierten. Frühzeitig trafen sie am Abend in dem Konzertlokal ein. Es war ihnen zwar etwas auffallend, daß sie niemand am Eingang empfing und daß keine Plätze für sie reserviert schienen, auch bemerkten sie, daß das Publikum, das den Saal füllte, nicht dasjenige war, welches sie von anderen Konzerten kannten. Ohne doch weiter hierüber nachzudenken, nahmen der Prinz und die Prinzessin auf einer der ersten Reihen Platz und harrten der kommenden Dinge. Es war jedoch nicht die erwartete Sängerin, die sich zeigte, sondern ein großer, dicker Herr, der anfangs, ein Blasinstrument zu behandeln. Der Prinz und die Prinzessin dachten anfangs, daß es sich hier um einen bei dem Konzert ihres Protegés „gefälligst Mitwirkenden“ handle, und spendeten dem Bläser zum Schluß reichlichen Beifall. Als dann aber zeigten sich — vier andere Herren, die ebenfalls verschiedene Blasinstrumente handhabten, und nach ihnen kam gar ein Herr, der eine Flöte spielte. Der Prinz und die Prinzessin sahen nun ein, daß hier etwas nicht in Ordnung sei, und der Prinz fragte einen neben ihm sitzenden Herrn, wann denn Fräulein Svärdsström auftreten werde. Nun erfuhr er, daß die junge Sängerin überhaupt nicht an diesem Abend, sondern erst am nächsten ihr Konzert gebe, und daß er sich mit seiner Gemahlin unter den Sozialdemokraten Stockholms befinde und ihrem Konzerte beiwohne. Das prinzipielle Paar hörte nun ruhig noch einige Nummern des Programmes, ehe es nach Hause fuhr, um am nächsten Abend zum richtigen Konzerte zurückzukommen.

Telegramme.

Neues aus China.

London, 10. Jan. Die Times melden aus Shanghai: Nach den hier eingetroffenen Meldungen aus Singanfu unterliegt es keinem Zweifel (?) mehr, daß der Kaiser und die Kaiserin ihre Reise nach Peking vorbereiten.

London, 10. Jan. Aus Peking wird berichtet, der deutsche Gesandte habe den Wunsch ausgesprochen, daß Prinz Tschung, der 17 Jahre alte, jüngere Bruder des Kaisers, nach Berlin gehen möge, um das Bedauern der chinesischen Regierung über die Ermordung des Freiherrn v. Ketteler auszusprechen.

Rom Varenkrieg.

London, 10. Jan. Der Korrespondent der „Daily Mail“ im Haag weiß seinem Blatte zu berichten: Dr. Leyds organisiert augenblicklich geheime Komitees zu gunsten der Buren in Südafrika und ganz besonders in der Kapkolonie. Diese sind mit großen Geldmitteln versehen und beauftragt, in der Kapkolonie und ganz Südafrika überhaupt soviel als möglich die Lebensmittel aufzukaufen und damit die Verproviantierung der englischen Armee zu beeinträchtigen (?).

London, 10. Jan. Aus Warrenton wird gemeldet, daß ein furchtbares Gewitter über diesen Bezirk niedergegangen ist. Die Lager von Warrenton und Fourtenstream sollen erheblich beschädigt sein, da die Zelte eingerissen wurden und sogar Proviant und selbst die Gewehre (!) fortgeschwemmt wurden.

London, 10. Jan. Nach Meldungen aus Kapstadt ist De Wet in der Kapkolonie eingetroffen, um dort persönlich die Operationen zu leiten. Wie verlautet, haben die Buren in einem geheimen Kriegsrat beschlossen, alle in ihre Hände fallenden Minen in die Luft zu sprengen. (?)

London, 10. Jan. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt, daß dort große Panik herrscht; die Behörden weigern sich, zuzugeben, daß die Lage eine sehr kritische ist. Man glaubt, daß die Buren noch mehrere Monate in der Kapkolonie bleiben werden. Die fremden Konsuln hielten gestern eine Konferenz ab, in der sie beschlossen, Maßregeln zum Schutz ihrer Landesangehörigen zu treffen, für den Fall, daß die Kolonie in Belagerungszustand versetzt wird. Der deutsche Konsul hat den deutschen Reichsangehörigen Pässe bereits überreicht, in denen es heißt, daß sich der Besitzer desselben unter deutschem Schutz befindet. — Ritchener bittet um 25000 Mann Verstärkungen. Die Blätter bemerken dazu, daß das eine schwer zu lösende Aufgabe für das Kriegsmittel ist.

Kapitänleutnant Werner in Kiel.

Berlin, 10. Jan. Nach einem Telegramm des „Lokalanzeigers“ aus Kiel ist Kapitänleutnant Werner, der älteste überlebende Offizier der „Gneisenau“, dort eingetroffen.

Ein jugendlicher Geheimbund.

Berlin, 10. Jan. Wie aus Posen gemeldet wird, haben in Thorn von Seiten der Gerichts- und Polizeibehörden Hausdurchsuchungen bei zahlreichen polnischen Gymnastikern stattgefunden; die Behörden sollen annehmen, daß ein politischer Geheimbund polnischer Gymnastikern besteht.

Die Influenza in Nordamerika.

New York, 10. Jan. Die Influenza grassiert augenblicklich hier in sehr starkem Maße; es sollen über 200,000 Personen in New York daran erkrankt sein. Auch in Chicago liegen über 100000 Personen an der Influenza darnieder. Die Krankenhäuser sind mit Kranken überfüllt.

Zu der Kirchfahrt Mödlich

wurden während der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1900

getauft: 1) Martha Ella Trillisch, T. d. Albin Richard Tr., Bergarbeiters. 2) Eli Willy Weigert, S. d. Clemens Bruno W., Glasermeyers. 3) Curt Max Bodenschay, S. d. Ernst Emil B., Bergarbeiters. 4) Fanny Elise Schramm, T. d. Ernst Hermann Schr., Bergarbeiters. 5) Arthur Guo Neef, S. d. Hermann Louis R., Strumpfwirker. 6) Johannes Wilhelm Wotra, S. d. Wilhelm Joseph W., Bergarbeiters. 7) Erich Richard Weichner, S. d. Arthur Bruno W., Wauers und Hausbesizers. 8) Richard Curt Selbmann, S. d. Paul Richard S., Bergarbeiters. 9) Arno Walthar Ruchs, S. d. Emil Albin R., Bergarbeiters. 10) Arthur Willy Delschner, S. d. Gustav Adolf D., Strumpfwirker. 11) Arno Johannes Schettler, S. d. Ernst Emil Sch., Bergarbeiters. 12) Jfidor Georg Bönnich, S. d. Theodor Clemens M., Strumpfwirker. 13) Robert Paul Bauer, S. d. Oskar Robert B., Gutsbesizers. 14) Johannes Ernst Bauer, S. d. Ernst Emil B., Bauunternehmers. 15) Elsa Frieda Thomae, T. d. Carl Otto Th., Bergarbeiters. 16) Richard Max Hertel, S. d. Elsa Martha H., hier. 17) Otto Oswin Jlling, S. d. Ernst Eduard J., Zimmermanns. 18) Frieda Emilie Hermann, T. d. Louis Paul H., Bergarbeiters. 19) Elsa Johanne Schmalbe, T. d. Ernst Emil Schw., Bergzimmerlings. 20) Ernst Otto Röbger, S. d. Paul Albin R., Berg-